

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1917)
Heft: 175

Vereinsnachrichten: Protokoll der General-Versammlung vom 1. Juli 1917 in Romont

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ebenfalls angenommen. Prinzipiell wird dann noch abgestimmt über die getrennte Jury, wobei durch Stiefel verlangt wird, dass in der Malerjury ein Graphiker zu figurieren habe. Der Antrag wird angenommen.

Ein zweiter Antrag Berns geht dahin, es sei beim Departement des Innern anzuregen, dass die Jury für die Abteilung der dekorativen Kunst am Salon auch von den Ausstellern zu wählen sei. Die Unterstützung dieses Antrags wird beschlossen.

Die Sektion Bern beklagt sich über die zunehmende Ueberfremdung des Kunstlebens in der Schweiz in einer Zeit wo uns die Grenzen für die Ausfuhr unserer Werke überall verschlossen werden und möchte dass die Gesellschaft in dieser Sache Stellung nehme. Nach langer und eifriger Diskussion beschliesst die Versammlung die schweizerische Presse zu veranlassen sich der oft sehr schwierigen Lage unserer Künstler anzunehmen.

Fries macht die Anregung, es ist im Blatte an die Sektionen eine Mitteilung zu richten, dass die Aufnahme eines Werkes in den Salon nicht verpflichte, den Urheber in die Gesellschaft aufzunehmen. Dies sei nur eine Bedingung, die nicht endgültig qualifiziere. Dies wird unterstützt und durch Abstimmung angenommen.

Genf stellt den Antrag, die Reisespesen und das Taggeld der Delegierten seien von der Zentralkasse zu tragen. Der Quästor weist darauf hin, dass ein einziger Delegierter mehrere Stimmen haben kann, je nach der Stärke der Sektion, und dass das Geld für einen Delegierten von der Sektion schon aufgebracht werden könnte. Er ersucht den Antrag fallen zu lassen, worauf der Antragsteller eingeht.

Die Sitzung, welche 2 Uhr 30 eröffnet wurde, wird hierauf um 7 Uhr 30 geschlossen.



Protokoll

der General-Versammlung vom 1^{ten} Juli 1917
in Romont.

Herr Präsident *Ferd. Hodler* eröffnet um 11 1/2 Uhr die Sitzung und heisst alle Anwesenden willkommen. Zu Ehren der im letzten Jahre verstorbenen Kollegen *F. de Schaller* und *Ch. Conradin* erhebt sich die Versammlung von ihren Sitzen.

Von der Vorlesung des Protokolls der letzjährigen General-Versammlung wird abgesehen da letzteres in der *Schweizerkunst* veröffentlicht wurde. Der Jahresbericht wird verlesen und genehmigt. Die Herrn *Rambert* und *Steck*, Protokollführer der Delegiertenversammlung des vorigen Tages erhalten das Wort. Die beiden vortrefflichen Protokolle werden mit bestem Dank genehmigt.

H. R. Lugeon muss von seinem Amt als Delegierter an die Generalversammlung der Unterstützungskasse absehen, da er an diesem Tage durch Staatsexamen beansprucht ist. An seiner Stelle wird Herr *Rambert* ernannt.

Der Präsident ersucht die Versammlung so viel wie möglich alle Beschlüsse der Delegiertenversammlung gut zu heissen da diese nach langer und eingehender Diskussion gefasst wurden. Diesem Wunsche wird allgemein zugestimmt.

H. Righini, Zentralquaestor, gibt einige Aufschlüsse über den Gang der Zentralkasse deren Rechnungsablage in voriger Nummer der *Schweizerkunst* erschienen ist. Desgleichen gibt er einige Erklärungen über die Unterstützungskasse und deren Lauf.

Das *Budget 1917-1918* wird folgendermassen festgestellt und auch genehmigt:

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr. 8000 —
Zinsen	» 700 —
Kunstblätter	» 50 —
<i>Schweizerkunst</i>	» 70 —
	Fr. 8820 —

Ausgaben.

Sekretär	Fr. 1200 —
Bureau	» 600 —
Zeitung	» 3000 —
Litter. Mitarbeit	» 500 —
Centralvorstand	» 800 —
Unterstützungskasse	» 1000 —
Unvorhergesehenes	» 1720 —
	Fr. 8820 —

Es wird über die Annahme die Kandidaten deren Verzeichniss in dieser Nummer steht abgestimmt.

Da die Tagesordnungserschöpfte ist und kein anderer Antrag gestellt wird, verdankt der Präsident die Versammlung und erklärt den Schluss der Sitzung um 12 Uhr.

Der Zentralsekretär :

Théodore DELACHAUX.



Jahresbericht

vorgelegt an der Generalversammlung 1917 in Romont.

Zum dritten Mal finden wir uns an einer Generalversammlung ein, seit dem Ausbruch des Weltkrieges der sich kurz nach unserer Zusammenkunft im Jahre 1914 ereignete. Zum dritten Mal haben wir die Genugtuung bestätigen zu können, dass unser Land unversehrt geblieben ist, und diese Tatsache soll uns mit Dankbarkeit erfüllen. Die Wünsche, die wir jedesmal ausgesprochen haben, es möge der furchtbare Krieg bis zuletzt an uns vorübergehen und unser Vaterland verschonen, diese Wünsche sprechen wir auch diesmal wieder aus.

Der letztes Jahr zum Teil erneute Zentralvorstand hat vier Sitzungen abgehalten und eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einberufen.